



## China – Report

September 2023

### 1) Ursula von der Leyen kündigt Wettbewerbs-Untersuchungen wegen chinesischer E-Autos an

Am Mittwoch den 13. September hat EU-Kommissionspräsidentin [Ursula von der Leyen](#) angekündigt eine Wettbewerbsuntersuchung wegen staatlicher Unterstützung für Elektroautos aus China einzuleiten. „Der Preis dieser Autos wird durch riesige staatliche Subventionen künstlich gedrückt – das verzerrt unseren Markt“, sagte von der Leyen während ihrer Rede zur Lage der EU im [Europaparlament](#) in Straßburg. Das sei nicht akzeptabel. Die Weltmärkte würden mit billigeren chinesischen Elektroautos überschwemmt. So würden laut Regulierungsbehörden der EU die chinesischen E-Autohersteller ihren Anteil am EU-Markt auf Kosten von Volkswagen, Renault und Stellantis um zwei Prozentpunkte jährlich steigern.

Die Untersuchung der EU soll prüfen, ob aus China importierte Elektrofahrzeuge von übermäßigen staatlichen Subventionen profitieren, da die chinesischen Elektrofahrzeughersteller ihre Fahrzeuge in der EU günstiger anbieten können als die in der EU hergestellten Autos.

Die Untersuchung könnte 13 Monate dauern, und es ist nicht sicher, ob die EU letztendlich zusätzliche Zölle zum bestehenden Zoll von 10 Prozent erheben wird, so der Spiegel.

Der Zeitpunkt der Ankündigung kommt weniger als zwei Wochen nachdem chinesische Elektrofahrzeugmarken den europäischen Traditionsherstellern auf der Münchner Automesse die Show gestohlen haben. Schon jetzt haben europäische Hersteller große Probleme ihre E-Autos auf dem heimischen Markt zu verkaufen. Sie könnten allerdings noch mehr unter Druck geraten, wenn China als Reaktion auf die neuen EU-Autozölle Vergeltungszölle auf in Deutschland hergestellte Fahrzeuge der Marken Mercedes, BMW und der Volkswagen-Gruppe erlassen würde. Für alle drei deutschen Hersteller – und viele weitere europäische Unternehmen anderer Branchen – ist China weltweit der größte bzw. zweitgrößte Markt. Der deutsche Autohandelsverband VDA äußerte sich deshalb auch Verhalten zu den EU-Maßnahmen, während französische und italienische Gruppen (v.a. Renault und Stellantis) den Schritt laut der Nachrichtenagentur Reuters bejubelten.

Längerfristig könnten chinesische Autohersteller in Europa das tun, was japanische Autohersteller vor 40 Jahren als Reaktion auf die US-Handelsbarrieren getan haben: Autofabriken innerhalb der Handelsmauern errichten – in diesem Fall auf europäischem Boden, so der Vorschlag von Experten.

### 2) China will das Metaverse regulieren

Chinas Ministerium für Industrie und Informationstechnologie (MIIT) gab im September bekannt, [dass es eine Arbeitsgruppe bilden wird, um Standards für den Metaverse-Sektor festzulegen](#). Laut der Nachrichtenagentur Reuters will Peking damit ein globaler Wegbereiter für neue Technologien und Standards werden.

In dem Vorschlag heißt es, dass das Metaversum - gemeinsame virtuelle Welten, die über das Internet zugänglich sind - einer der neun aufstrebenden Technologiesektoren ist, für die China Standards setzen sollte.



## China – Report

September 2023

Das Metaversum hat sich zu einem der heißesten Technologietrends seit 2021 entwickelt. Trotz des Hypes besteht jedoch noch kein Konsens darüber, was als Metaversum gilt – ein Problem, das das MIIT in seinem Vorschlag unterstreicht.

„Die Metaverse-Industrie steht vor vielen Herausforderungen“, sagte das MIIT, „Es ist dringend erforderlich, eine gesunde und geordnete Entwicklung der Metaverse-Industrie durch Standardisierung und Anleitung zu fördern.“ Es fügte hinzu, dass die Metaverse-Branche unter einem Mangel an klaren Definitionen leide, was es einigen Investoren und Unternehmen ermöglicht habe, Spekulationen anzustoßen.

Das MIIT beschrieb das Metaverse auch als „eine integrierte Innovation, die verschiedene Spitzentechnologien kombiniert“. Es hieß, dass das Metaversum viele innovative Geschäftsmodelle, neue Geschäftsmöglichkeiten und Wachstum für die digitale Wirtschaft vorantreiben werde.

### 3) Steuererleichterungen für Expats in China bis 2027 verlängert

Peking hat für Arbeitskräfte aus dem Ausland bestimmte Regeln zur Befreiung von der Einkommensteuer um weitere vier Jahre bis 2027 verlängert. Auch beim Jahresbonus bleiben Vergünstigungen bestehen. Eine [bereits verlängerte Übergangsfrist](#) sollte bislang schon am 31. Dezember 2023 enden.

### 4) TSMC will mit Sachsen in der Ausbildung von Chip-Fachkräften zusammenarbeiten

[TSMC aus Taiwan will künftig nicht nur ein Werk in Dresden betreiben, sondern auch Auszubildende aus Dresden nach Taiwan einladen](#), damit diese in dem Newcomer Training Center von TSMC in Taichung, Taiwan ausgebildet werden können.

Dazu hat Sachsens Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow eine Ausbildungsallianz zwischen Sachsen, der TU Dresden und TSMC unterschrieben. „Uns ist in den vergangenen Monaten etwas Einmaliges gelungen“, sagte Gemkow am Dienstag in Taichung.

Die zwischen TSMC, Sachsen und der Technischen Universität Dresden (TU Dresden) unterzeichnete Vereinbarung „zielt speziell darauf ab, deutsche MINT-Studenten für Karrieren in der Halbleiterindustrie auszubilden“, sagte das taiwanesisches Unternehmen in einer Erklärung.

**Bis zu 100 leistungsstarke Studenten aus dem Staat werden für ein sechsmonatiges Austauschprogramm nach Taiwan kommen und „mit Taiwans Top-Universitäten zusammenarbeiten“, hieß es weiter. Die ersten Studierenden werden laut TSMC im Februar 2024 erwartet.**

Deutschland investiert viel, um eine TSMC-Chipfabrik im Wert von 11 Milliarden US-Dollar anzusiedeln und die Marktforschung habe gezeigt, dass in der Chipindustrie ein Bedarf an mehr als einer Million Fachkräften bestehe, sagte Lora Ho, Senior Vice President Human Resources bei TSMC. „Wir bereiten uns im Voraus auf den



## China – Report

September 2023

---

Mangel an Talenten vor, der in Kürze eintreten könnte, und die Stärkung der Halbleiterausbildung ist der wichtigste Weg, um den weltweiten Mangel an technischen Talenten zu beheben.“

Der Bau des Dresdner Werks von TSMC, das sich auf Automobilchips konzentrieren wird, soll im nächsten Jahr beginnen, die Produktion soll Ende 2027 starten. Es wird erwartet, dass dadurch rund 2.000 direkte High-Tech-Arbeitsplätze entstehen.

„Wir wissen, dass Unternehmen aus der Halbleiterbranche Schwierigkeiten haben, genügend Talente zu finden“, sagte Sebastian Gemkow, sächsischer Staatsminister für Wissenschaft, gegenüber AFP.

**„Deshalb haben wir sehr früh damit begonnen, diesen Prozess so zu strukturieren, dass TSMC und später ESMC über alle Mitarbeiter verfügen, die sie benötigen“, sagte er mit Blick auf die European Semiconductor Manufacturing Company.**

ESMC ist ein Joint Venture zwischen TSMC, den deutschen Unternehmen Bosch und Infineon und dem niederländischen Unternehmen NXP, das das Werk in Dresden bauen wird.

Die Produktion von TSMC weitet sich zunehmend über Taiwan hinaus aus – insbesondere seit westliche Akteure Bedenken geäußert haben, dass sich die überaus wichtige Chipindustrie auf einer Insel konzentriert, die China als sein Territorium beansprucht. Peking hat den politischen und militärischen Druck auf die Insel in den vergangenen Jahren erhöht, was Befürchtungen hinsichtlich der globalen Halbleiterlieferkette verstärkt, so AFP.

### 5) Drei Kandidaten für freien EU-Asienchef-Posten

Die Europäische Union hat einen neuen Asien-Chef ernannt, der auch ihre veränderte China-Politik steuern soll. Der bisherige Asien-Chef, Gunnar Wiegand geht im September in den Ruhestand. Der External Access Service (EEAS) der Union, ihr De-facto-Außenministerium, wird dann vom schwedischen Diplomaten Niclas Kvarnström geführt werden.

Kvarnström ist derzeit Leiter der Asien-Pazifik-Abteilung des schwedischen Außenministeriums und die Nachricht seiner Ernennung wurde von Diplomaten und Beamten ausdrücklich begrüßt. Nachdem er 2001 dem China-Referat des schwedischen Außenministeriums beigetreten war, folgten Aufenthalte in Peking und bei den Vereinten Nationen sowie weitere Stationen in Zentralasien. Kvarnström spricht Chinesisch und war zwischen 2018 und 2021 Schwedens Botschafter in Singapur.

Im Rahmen der rotierenden EU-Präsidentschaft der schwedischen Regierung in diesem Jahr half Kvarnström bei der Ausrichtung eines Indopazifischen Forums, an dem hochrangige Minister aus Indien, Japan, Pakistan, Südkorea und weiteren Ländern teilnahmen. Ein mit seiner Einstellung vertrauter Diplomat bemerkte, dass Kvarnström ein bekennender Transatlantiker sei.

[Der Personalwechsel kommt zu einem entscheidenden Zeitpunkt für die Beziehungen zwischen der EU und China.](#) Vor allem versuchen EU-Vertreter derzeit, einen Termin für einen gemeinsamen noch vor Ende des Jahres zu finden. Ein stetiger Strom hochrangiger EU-Beamter reist dabei nach Peking – zuletzt auch EU-Digitalchefin



## China – Report

September 2023

---

Vera Jourova, die einen „digitalen Dialog auf hoher Ebene“ mit Vizepremier Zhang Guoqing führte, dem ersten Treffen dieser Art seit 2020.

**Auch Handelskommissar Valdis Dombrovskis soll Ende September nach Peking reisen, um eine Reihe heikler Themen zu besprechen. Diese reichen von der Einhaltung der Russland-Sanktionen durch China bis hin zu den Untersuchungen zu Pekings angeblichen Subventionen für Elektrofahrzeuge.**

Der Spitzendiplomat Josep Borrell schließlich wird im Oktober nach China reisen, bevor sich die Präsidenten des Europäischen Rates und der Europäischen Kommission, Charles Michel und Ursula von der Leyen, mit dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping und Premierminister Li Qiang in Peking treffen.

### **6) Gerüchte zum iPhone-Verbot für chinesische Beamte und neue Smartphones von Huawei**

Kurz bevor das neue iPhone 15 von Apple offiziell vorgestellt wurde, tauchten Gerüchte auf, dass Peking die dienstliche Nutzung von iPhones für seine Beamten untersagen wolle. **Dies führte dazu, dass Apples Marktkapitalisierung innerhalb von zwei Tagen 200 Milliarden Dollar verlor.**

**Sollten die Verbote greifen, rechnet die Bank of America damit, dass etwa 5 bis 10 Millionen Geräte davon betroffen sein könnten.** Die Beschränkungen könnten aber auch auf Staatsbetriebe ausgeweitet werden und hätten dann deutlich größere Auswirkungen, rechnet Analyst Toni Sacconaghi von der Investmentbank Bernstein vor. Er geht dabei von mindestens zwölf Millionen Geräten im Jahr aus.

Für manche Experten sieht es aus wie eine Retourkutsche der chinesischen Regierung auf die 2018 von der US-Regierung erlassenen Verbote, Geräte des chinesischen IT-Ausrüsters und Smartphone-Hersteller Huawei zu nutzen.

Besonders brisant erschien in diesem Zusammenhang auch der von Huawei gewählte Zeitpunkt zur Vorstellung seiner neuen Smartphone-Serie. Ursprünglich wollte Huawei den Bereich Smartphones einstellen, da die USA 2019 Sanktionen gegen das Unternehmen verhängt hatten. In der Folge waren auf den Smartphones von Huawei weder die Android Funktionen von Google nutzbar, noch hatte das Unternehmen Zugang zu wichtigen Komponenten internationaler Zulieferer. Huawei-Gründer Ren Zhengfei verkündete damals, man wolle sich auf Software statt Hardware konzentrieren und unabhängiger von internationalen Zulieferern werden, um die Sanktionen der USA zu umgehen.

**Nun ist die Aufregung groß, weil die neue Smartphone-Serie von Huawei eigene Technologien enthält, mit der das Unternehmen als direkter Konkurrent von Apple zurückkehren könnte, [so die Nachrichtenagentur Reuters](#).**

Ende August stellte das Unternehmen das Mate 60 und das Mate 60 Pro vor und brachte Anfang September zwei weitere Smartphones auf den Markt: das Mate X5, eine neue Version seiner faltbaren Telefone, und das Mate 60 Pro+. Der Preis für das Mate 60 beträgt 5.999 Yuan (umgerechnet etwa 817,70 US-Dollar), genau wie



## China – Report

September 2023

---

das iPhone 14 von Apple in China. Chinesische Käufer, die die Telefone mit Apples neuestem iPhone 14 vergleichen, haben online Bewertungen veröffentlicht, in denen sie sagen, dass die beiden Geräte über vergleichbare Spezifikationen verfügen.

Huawei hat vor allem mit der Fähigkeit der Smartphones geworben, Satellitenkommunikation zu unterstützen, die es Benutzern ermöglicht, auch in Gebieten zu telefonieren oder Nachrichten zu senden, in denen es weder Mobilfunksignale noch Internet gibt, etwa in den Bergen oder auf dem Meer.

Analysten gehen davon aus, dass das Mate 60 Huaweis Comeback als Rivale markieren könnte. **Ming-Chi Kuo, Analyst bei TF International Securities, sagte gegenüber Reuters, er gehe davon aus, dass vom Mate 60 Pro in der zweiten Jahreshälfte 5,5 bis 6 Millionen Einheiten ausgeliefert werden, was einem Anstieg von 20 Prozent gegenüber den zuvor geplanten Mengen entspricht.** Laut Kuo könnten die kumulierten Auslieferungen des Mate 60 Pro 12 Monate nach der Markteinführung mindestens 12 Millionen Einheiten erreichen.

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-Asien“ erhalten Sie [hier](#).

### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)

### Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.